

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Entstehung und Entwicklung

Die Anfänge der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie reichen zurück bis in die zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Damals traten junge Menschen mit der Bitte an Rudolf Steiner heran, sie beim Aufbau einer Einrichtung für behinderte Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Daraus entwickelte sich das Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflege-bedürftige Kinder Lauenstein in Jena. Entwicklungsprobleme von Kindern beschäftigten ihn auch an der ersten Waldorfschule in Stuttgart. Hier wurde eine Hilfsklasse eingerichtet, um die Kinder, die dem Unterricht nur schwer folgen konnten, besonders unterstützen zu können. In den ersten Jahren entwickelten sich in rascher Folge heilpädagogische Einrichtungen in Deutschland, der Schweiz, England, Island, Finnland und Holland. Diese einsetzende Entwicklung wurde jedoch durch das Dritte Reich behindert und bedroht. Erst nach dem 2. Weltkrieg gelang eine Ausbreitung im grösseren Umfang. Es entstanden auch Ausbildungsmöglichkeiten für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. In den fünfziger Jahren kamen die ersten Einrichtungen für behinderte Erwachsene hinzu. Die sechziger und siebziger Jahre brachten sowohl eine weitere Ausbreitung als auch die rechtliche und sozialpolitische Sicherung der Heilpädagogik und Sozialtherapie. In vielen Ländern entstanden Verbände und weitere Ausbildungsstätten.

Die Aufgabenstellung in der Heilpädagogik

Wer Kinder mit Entwicklungsproblemen und Behinderungen erziehen will, »der ist niemals fertig, für den ist jedes Kind wieder ein neues Problem, ein neues Rätsel. Aber er kommt nur darauf, wenn er geführt wird durch die Wesenheit im Kind, wie er es im einzelnen Fall machen muss. Es ist eine unbequeme Arbeit, aber sie ist die einzig reale.« (Rudolf Steiner im «Heilpädagogischen Kurs»). Heilpädagogik ist immer ein Zusammenwirken mehrerer Faktoren: der Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen und zugleich der Entwicklung seiner Umgebung. Von den Lebensbedingungen von Gemeinschaft und Gesellschaft hängt es ab, ob Menschen mit Behinderungen sich in ihnen aufgenommen oder ausgeschlossen fühlen. Heilpädagogische Arbeit beginnt mit einer individuellen Diagnostik, mit der das Kind bzw. der Jugendliche in seiner leiblichen, seelischen und geistigen Entwicklung und in seinen sozialen Beziehungen und deren Charakter verstanden werden kann. Daran schliessen sich heilpädagogische, schulische und therapeutische Angebote an, verbunden mit der Beratung der Angehörigen. Heilpädagogik ist eine interdisziplinäre Aufgabe, in der Vertreter verschiedener Berufe und Aufgabenstellungen eng zusammenarbeiten: Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Ärzte, Lehrer, Therapeuten und Künstler.

Sozialtherapie - Lebensformen für Erwachsene

Unter dem Begriff Sozialtherapie findet sich ein breites Spektrum von Angeboten, die dem einzelnen Menschen ermöglichen, ein erfülltes Leben in Gemeinschaft mit anderen zu führen, sich weiterzuentwickeln, einen Beitrag für Gemeinschaft und Gesellschaft zu leisten - eine erfüllte Biographie zu leben und zu erleben. Im Hinblick auf die Leitprinzipien der Normalisierung, Integration und Selbstbestimmung haben Einrichtungen die Aufgabe einer individuellen Lebensbegleitung, die grösstmögliche Autonomie ermöglicht, zugleich aber sozialen Schutz und die Möglichkeit stetiger Weiterbildung und -entwicklung bietet. Welches Mass an Begleitung, Assistenz und Betreuung für den einzelnen Menschen ermöglicht werden muss, entscheiden dessen individuelle Bedürfnisse. Sozialtherapie ist die Aufgabe, Lebensverhältnisse herzustellen, die dem Menschen Entwicklungswege eröffnen: im sozialen Leben, in der Arbeitswelt, im kulturellen und geistigen Leben. Darüber hinaus muss sie therapeutische Angebote und individuelle Förderung zur Verfügung stellen.

Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie hat zum Ziel, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen eine individuelle leibliche, seelische und geistige Entwicklung zu ermöglichen, ihnen zu einem Leben in Würde und Selbstbestimmung zu verhelfen, die Integration in die menschliche Gemeinschaft und Gesellschaft zu fördern und ihren Beitrag für die Gesellschaft sichtbar werden zu lassen.

Einrichtungen

für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie sind öffentliche Angebote. Sie stehen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von weltanschaulichen, religiösen oder ethnischen Gesichtspunkten offen. In den meisten Ländern sind sie Teil des sozialen und staatlich geförderten Systems sozialer Angebote. Sie sind vernetzt mit anderen Verbänden und Trägern der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Der Aufbau neuer Einrichtungen konzentriert sich derzeit auf den Tagesschulbereich und integrative Einrichtungen und im Erwachsenenbereich, v.a. auf die Schaffung von Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten. Innerhalb der Heilpädagogik finden sich Angebote der Frühberatung, Heilpädagogische und integrative Kindergärten, Heilpädagogische Schulen, Kleinklassenzüge und Integrationschulen, Schulgemeinschaften, Heimsonderschulen, Institute für Seelenpflege-bedürftige Kinder sowie Institutionen mit Ambulanter Heilpädagogik. In der Sozialtherapie werden Lebensgemeinschaften für Erwachsene, Tageswerkstätten für den Arbeitsbereich, Wohngemeinschaften und Betreutes Wohnen angeboten.

Ausbildung

In einer sich weiterentwickelnden Bewegung gehört Ausbildung zu den zentralen Aufgaben. In mehr als 60 Ausbildungsstätten werden junge Menschen in den Methoden der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie ausgebildet. Das Spektrum der Studienmöglichkeiten reicht von Einführungskursen über Berufsausbildung bis in den akademischen Bereich. Ein wesentlicher Grundsatz der Ausbildung besteht in der Verbindung von praktischem Lernen und Erkenntnisgewinnung mit künstlerischen Inhalten. Dadurch können Kompetenzen für die heilpädagogische resp. sozialtherapeutische Praxis als persönliche Fähigkeiten gebildet werden.

Was bedeutet Seelenpflege?

Defizitär wirkende Bezeichnungen wie »geistig behindert« oder »verhaltensgestört« vergrössern die Kluft zwischen Menschen, anstatt sie zu verringern. Mit dem Begriff »seelenpflegebedürftig« können mehrere Ebenen im Verständnis von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf deutlich gemacht werden: Es geht um die Abkehr von normalisierten Vorstellungen über das Menschsein und die Hinwendung zur Wertschätzung des individuellen Menschen mit seinen, ihm eigenen Begabungen und Behinderungen innerhalb eines Lebenszusammenhangs, den er immer mit anderen Menschen teilt. Von dessen Gestaltung, Werten und Zielen ist es abhängig, ob der einzelne Mensch - behindert oder nicht - seinen Platz findet oder ausgeschlossen bleibt.

Individualisierung und Integration

gehören zu den Leitprinzipien der gegenwärtigen Arbeit im Feld mit Menschen mit Behinderungen. Jeder Mensch hat seine eigenen Bedürfnisse: leiblich, seelisch und geistig. Aufgrund seiner Behinderung dürfen ihm weder seine individuellen Entwicklungsmöglichkeiten vorenthalten werden, noch die Aufnahme in die Gemeinschaft mit anderen oder die Bürgerrechte innerhalb seiner Gesellschaft. Wie Individualisierung und Integration im einzelnen Fall erfüllt werden können, dafür gibt es Leitlinien und allgemeine Gesichtspunkte, aber keine uniformen Lösungen.

Publikationen

Als Haupt-Grundlagenwerk gilt nach wie vor der »Heilpädagogische Kurs« von Rudolf Steiner (GA 317). Heute stehen zahlreiche weiterführende Grundlagenwerke und Bücher sowie Beiträge in Zeitschriften über Fragen zu den verschiedensten Fragen der Heilpädagogik und Sozialtherapie bereit. Auf der Website der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie www.khsdornach.org kann die Bibliographie der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie online recherchiert werden.

Konferenz

In der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie ist das internationale Netzwerk der Angebote und Einrichtungen für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie organisiert. Die Konferenz ist Teil der Medizinischen Sektion, Freie Hochschule am Goetheanum, Dornach/Schweiz. Als runder Tisch führt sie Repräsentanten der Länder und Arbeitsbereiche, Mitarbeitende und Angehörige, zusammen.

Kontakt

Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie

*Ruchti-Weg 9
CH-4143 Dornach
Telefon +41-61-7018485
Telefax +41-61-7018104
khs@khsdornach.org
www.khsdornach.org*